



Amstblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Dienstag den 1. Oktober 1889.

Abonnements-Einladung.

Für das vierte Quartal 1889 können auf den 'Schorndorfer Anzeiger' Unterhaltungsblatt und Jugendfreund...

Amfliches.

Oberamt Schorndorf. Die Drückvorkehr werden beauftragt, binnen 3 Tagen die Antragbogen über die Versicherung des Mobilars der Gemeinden gegen Feuergefahr zu erstatten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Sept. Gemäß höchster Entschliessung Sr. Majestät des Königs vom 20. September d. J. wird die Eisenbahn von Leutkirch bis zur Landesgrenze, gleichzeitig mit der von der A. Bayer. Regierung erauten Strecke von der Landesgrenze bis Memmingen für den Personen- und Güterverkehr am Mittwoch, den 2. Oktober 1889 eröffnet.

Die Zwillingenbrüder.

„er hat einen Blutsturz bekommen — ein Arzt, ein Arzt!“ Einer der Knechte eilte zu den Wagen, löste eines der Pferde und jagte nach Sarnen hinunter. Auf seine weitere Anordnung hoben die zwei andern den Bewußtlosen auf, trugen ihn vor die Mauer an den noch mit seinen Strahlen spielenden Sonnenschein und legten das sinkende Haupt in den Schoß Marelli's, das sich auf den Rasen niedergelegt hatte.

Amfliches.

Stuttgart, 26. Sept. (Fortsetzung der Verhandlungen deutscher Pomologen und Obstzüchter.) Um 1/11 Uhr eröffnete Kommerzienrat Kolhammer die zweite Sitzung des öffentlichen Kongresses und erteilt das Wort Herrn Dekonomie-Rat Stirn in Stuttgart über das Thema: „Vereitigung und Kellerbehandlung des Mostes.“

Stuttgart.

Stuttgart. Das „N. Tgl.“ schreibt: Zum erstenmale sehen wir in diesem Jahre auf dem Volksfeste die Württembergia in Kostlosfigur aufgestellt, und zwar auf der Hauptstraße gegenüber dem R. Zelt im Rennreife. Dieselbe, in Gips modelliert, ist mit Krone, Panzer und Schild versehen und wiegt 10 Ztr. In früheren Jahren war einigemal die Siegesgöttin hier aufgestellt. — Besonders schön wurde heuer der Kurjaal und seine Umgebung geschmückt

Stuttgart.

Stuttgart. Das „N. Tgl.“ schreibt: Zum erstenmale sehen wir in diesem Jahre auf dem Volksfeste die Württembergia in Kostlosfigur aufgestellt, und zwar auf der Hauptstraße gegenüber dem R. Zelt im Rennreife. Dieselbe, in Gips modelliert, ist mit Krone, Panzer und Schild versehen und wiegt 10 Ztr. In früheren Jahren war einigemal die Siegesgöttin hier aufgestellt. — Besonders schön wurde heuer der Kurjaal und seine Umgebung geschmückt

Phosphor-Pillen!

wirkamstes Gift zur Vertilgung der Feldmäuse empfiehlt Gaupp'sche Apotheke.

Schorndorf. Heinrich Maier gegenüber der Tabakfabrik empfiehlt in grosser Auswahl, neu eingetroffen

Corsetten, Schürzen, Tricot-Tailen, Normal-Unterkleider nach System Dr. Jäger.

Sämtliche Winterartikel als: Caputzen, Kopfhüllen von 60 an bis zu den feinsten Sorten.

Mohairnetzchen weiss und schwarz. Umschlagtücher, Perlwolltücher, Kinder, Frauen- und Manns-Schäle, hauptsächlich auch Herren-Hals-tücher in Cachemiere und Seide, Jagdwesten, Nebel-kappen, Unterwosen, Unterleibchen,

Baumwoll-Flanell-Hemden, Baumwoll-Normal-Hemden von M. 2. an, schöne starke Ware, Kinder-Kittel, Kinderkleidchen, Berger's Kinder-Wäsche.

Handschuhe aller Art, Gesichtschleier, Bettvorlagen, hübsche, neue Sorten.

Wollgarne, fertige wollene Strümpfe und Socken, nur gute Qualität.

Haarstecker, Brochen, Arm-bänder, Colliers, Kämmen, Ledergürtel, Geldbeutel, Hosenträger.

Besatzartikel, Knöpfe, Häckelgarn, Faden und Seide.

Cravatten.

Ein starkes Dienstmädchen wird für auswärts gesucht. Nähere Auskunft wird erteilt in der Krone.

Saubersbrunn. Eine Puhmühle hat zu verkaufen. Christian Eifer.

Saafdinkel hat zu verkaufen. Wittner a. d. Au.

Einen neuen leichten Schubflug hat zu verkaufen. Dandel, Schmied.

Eine 4-5 Eimer haltende Rellerstände hat um 6 M. zu verkaufen. Wer, jagt die Redaktion.

Ge such wird eine ältere Person zu vier Personen, welche die Haushaltung selbständig führen kann. Gottlieb Wörner.

Ein guterhaltenes Kindertischchen samt Kanapee sucht zu kaufen. Wer, jagt die Redaktion.

Eine fette Kuh verkauft. David Kolb.

Ein freundliches heizbares Zimmer hat zu vermieten. Wer, jagt die Redaktion.

Hebstd. Nächsten Montag den 30. Sept., mittags 12 Uhr sind sehr schöne Milchschweine zu haben bei Karl Hafert, Bäcker.

Fruchtpreise. Wimmenden, 19. Sept. 1889.

Table with 4 columns: Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschkorn, Erbsen, Rinsen, Wicken. Rows show prices for different quantities and types.

Sonntag Vormittag emfiehl warme Fleischpastelchen Herm, Moser, Conditior.

Hüte

in reichhaltiger Auswahl, moderne Bänder, schöne Federn, viele Sammte, sind neu eingetroffen bei Sofie Weber, geb. Reinmann. Hübsche Modellhüte zur Ansicht.

Wegen Erkrankung meines Küchenmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ausbilsweise oder für bleibend ein tüchtiges Mädchen. Frau Otto Breuninger.

Überurbach. Woll-Strickgarn in bester Qualität und schöner Auswahl empfiehlt billigst. J. Bronn.

Eine Traubenraspel und eine Gage mit eisernen Zähnen, (Gewinn von der landwirtschaftlichen Lotterie) hat im Auftrag zu verkaufen. Antsdriener Zigele.

Unterurbach. Das bei der landwirtschaftlichen Vereins-Lotterie gewonnene starke Handwägele (Gewinn Nr. 7), setzt dem Verkauf aus. Gg. Th. Bäuerle.

Schweizerkäse, fette, saftige Qualität je nach Stück und Beschaffenheit per Pfund zu 55 S, 60 S, 65 S, versendet in Postkollis unter Nachnahme. Bei Abnahme von ganzen Laiden entsprechend billiger. Leopold Eberhart in Hindelang, Allgäu.

Schreiner-Gesuch. Tüchtige Schreiner finden dauernde Arbeit bei J. J. Schmid, Schreiner in Grunbach.

Einen Kochofen, sowie einen Krimofen hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Der Döige.

Mein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus setze ich dem Verkauf aus. Fr. Haag.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde. Am Sonntag den 29. September. Morg. 9 Uhr Herr Pred. Efert. Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Efert. Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Efert.

Advertisement for 'Zacherlin' featuring an illustration of a woman and child, and text describing it as 'das Vorzüglichste gegen alle Insekten'.

Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Verantwortlich gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

aus Anlaß der Versammlung und des Banketts zu Ehren der Deputationen der landw. Bezirksvereine des Landes. Festgeber beim Bankett am 28. ds. ist S. Maj. der König. Die Deputationen werden mit Wein aus dem Hofceller und kaltem Aufschnitt aus der Küche des Kurialwirts Kaufmann bewirtet. — Die Ehrenpforte der Stadt in Stuttgart-Strasse wurde schöner und reicherwie sonst hergerichtet. Das Theater Walenda wird morgen seine wohlbekanntesten Vorstellungen in Bauberei, Magie, Physik, mit einem vorzüglichen Künstler-Ensemble beginnen. Aller Augen richten sich nun nach dem Wetter, welches hoffentlich das Fest nicht tören wird.

C Stuttgart, 29. Sept. Das Volksfest ist bei leblich guter Witterung programmäßig verlaufen und war wie immer riesig besucht, so daß nicht nur auf dem Festplatze selbst, sondern auch auf den Bahnhöfen in Stuttgart, sowie an den Haltestellen der Pferdebahn ein gewaltiges, manchmal beinahe lebensgefährliches Gedränge entstand. Doch ist kein ernstlicher Unfall bekannt geworden und sowohl die Eisenbahn, als die Pferdebahn verdienen für ihre prompte und ausreichende Beförderung der Menschenmassen alle Anerkennung. S. M. der König und die Königin sind nicht beim Volksfest erschienen. S. M. der König geht es zwar anhaltend besser, so daß die auf nächsten Dienstag den 1. Okt. vormittags 9 Uhr verlegte Abreise unseres Königsraates nach Friedrichshafen voraussichtlich keinen weiteren Aufschub erleidet; doch muß sich S. M. Schonung auferlegen, weshalb auch S. M. die Königin an der Seite ihres hohen Gemahles blieb. Dagegen war Prinz Wilhelm und seine Gemahlin, Prinz Weimar und Familie gestern und heute auf dem Wasen erschienen. Die landwirtschaftliche Preisverteilung wurde von dem Herrn Minister des Innern vorgenommen. Nach derselben begann gestern Samstag das Pferdewettrennen, Galopprennen für württemb. Landwirte in ländlicher Tracht auf selbstgezüchteten oder in der Landwirtschaft verwendeten Pferden. Distanz 1200 m der Sieger erhielt 200 M. und die Hälfte der Einsätze, der zweite 100 M. und die andere Hälfte der Einsätze, der dritte 75 M., der Vierte 25 M. Angemeldet waren 3 Pferde, ein Viertes wurde erst am Start genannt. Carl Brecke von Ludwigsburg übernahm bis zuletzt die Führung, wurde aber kurz vor dem Ziel zuerst von dem zuletzt genannten Reiter (den Namen konnten wir nicht erfahren) überholt und ebenso von A. Epple in Cannstatt. Letzterer wurde von Ersterem nach einem harten Kampfe um eine Länge geschlagen. Brecke wurde Dritter und Ad. Strobel aus Wangen Viertes. — Zweites Rennen. Staatspreis 800 M. Flachrennen für Pferde aller Länder im Besitz von Einwohnern Württembergs. Distanz 2000 m. Einsätze 20 M. Dem Sieger 600 M. und 1/2 der Einsätze, dem 2ten 200 M. und 1/3 der Einsätze. 6 Pferde liefen. Rittmeister v. Papenhards Picpocket und ein anderes Pferd desselben Besitzers übernahmen gegen Ende die Führung und erhielten beide

Breite. Der Haupt „Picpocket“ schlug seinen Stallgenossen leicht um 1/2 Längen. Heute Sonntag begann das Rennen um 12 1/2 Uhr. 1.) Eröffnungsrennen für Pferde aller Länder. Distanz 1500 m. Preis 500 M. für den Sieger, dem Zweiten die Einsätze seiner Renngeher. 5 Pferde liefen. Rittmeister v. Papenhards Haupt „Picpocket“ gewann leicht mit 3 Längen, Zweites wurde Lieutenant Weils „Infahrt“, Drittes Lieutn. Cowell's Wallach „Espoir.“ 2.) Preis von Cannstatt 1000 M. für den Sieger. Dem Zweiten Einsätze und Renngeher, das dritte rettete seinen Einsatz (25 M.) 8 Pferde liefen. H. Supermond's Wallach „Redowa“ siegte nach hartem Kampfe über Rittmeister Supermond's Stute „N. de Fruty“ mit einer halben Länge, Dritter wurde Lieut. Cowell mit seiner Stute „Baby Lyon.“ 3.) Verkaufs-Hürdenrennen. Preis 500 M. Einsätze 20 M. Distanz 2000 m. 6—8 Hürden. Dem zweiten Pferde die Einsätze. Der Sieger ist für 2000 M. käuflich und wird nach dem Rennen versteigert. Den Mehrbetrag über den Anmeldepreis fällt an die Kennlosse. Sieger blieb Lieut. Frhr. v. Thump Neuburg mit seiner Stute „Daphne.“ Leicht mit 6 Längen gewonnen. Zweiter war Lieut. Cowell mit seiner Stute Kojette. — 4.) Preis von Nedar 1500 M. Hürdenrennen. Handicap. Ehrenpreis des Prinzen Hermann zu Sachsen Weimar. Einsätze 40 M. Distanz 2500 m. 8—10 Hürden. Dem Sieger 1500 M. dem zweiten Pferde 300 M. dem Dritten aus den Einsätzen bis zu 200 M. Der Rest der Einsätze wird zwischen dem ersten und zweiten Pferde geteilt. 15 Pferde liefen. Sieger blieb nach heftigem Kampfe mit 1/2 Länge Lieut. Supermond mit seiner Stute Miß Thompon. Zweiter wurde Herr H. Supermond mit seiner Stute „Mama“, Dritter Lieut. Frhr. v. Wendland mit seinem Wallach „Fridolin“, Vierter Lieut. Weil.

C Cannstatt, 29. Sept. Der ca. 48-jährige Maurer Zimmermann aus Pieshausen Hl. Tübingen ist heute Abend in angetrunkenem Zustande auf dem Cannstatter Bahnhof unter eine Lokomotive geraten, welche ihm beide Beine abbrückte. Der Schwerverletzte wurde in das Cannstatter Bezirkskrankenhaus geschafft. — Bei der Wanderversammlung württ. Landwirte im Kurfaal in Cannstatt wurde auch die Frage beraten: Welches ist das Wesen des falschen Mehltaus bei den Reben und wie kann derselbe bekämpft werden? Hierüber bemerkte Del.-Rat W. H. L. H. u. J. v. Weinsberg: Der falsche Mehltaus sei ein Pilz, der zu den Porosporen gehöre, schon in den 40er Jahren habe ein solcher die Kartoffel betroffen. Es sei behauptet, der Pilz sei von Amerika eingeschleppt, es könne aber wohl sein, daß er bei uns schon länger besteshe, aber nicht recht beachtet und als Brenner angesehen worden sei. Die Vermutung, der Pilz werde besondere Sorten besonders ergreifen, habe sich nicht bestätigt, heißes Wetter mit Regen dazwischen bringe ihn zur überraschenden Verbreitung. Auffallend sei, daß die sog. Traubenkrankheit, das Oidium, seit dem Auftreten des falschen Mehltaus so ziemlich verschwunden sei. Die Krankheit sei

leicht zu unterscheiden von der Pilzkrankheit und dem roten Brenner. Das frühere Bestreben, den Winterspor des Pilzes zu vertilgen durch Sammeln und Verbrennen des Laubes, habe sich als unpraktisch erwiesen. Dagegen habe das Besprühen der Blätter mit gewissen Flüssigkeiten und Bestäuben mit pulverartigen Mitteln größten Erfolg gehabt. Am empfehlenswertesten sei die reduzierte Bordeaubrühse (4 kg Kupfervitriol und 7 1/2 kg Kalk in 130 Liter Wasser) und die Mischung von Kupfervitriol und Ammoniak (1/2 kg Kupfervitriol und 1/2 l Ammoniak in 100 l Wasser, Azuron genannt). Auch das Poudre poigné (12—14 kg per Morgen) sei empfehlenswert. Das Besprühen und Ausstreuen habe frühzeitig vor Auftreten der Pilzkrankheit zu geschehen. Die Kosten (3—4 M.) kommen nicht in Betracht. Gem.-Rat W. e. l. e. r. von Neutlingen bestätigte die vorhererwähnten Wirkungen des falschen Mehltaus und die günstigen Resultate des Besprühens, wie er sich in letzter Zeit in der Moselgegend überzeugt habe. Nicht nur die Ernte leide not, sondern auch das Ausreifen des Holzes und das Fortbestehen der Rebe selbst. Das Besprühen sollte daher zu einer der regelmäßigen Weinbergarbeiten gemacht werden. Vergl. Unterhaltbl.

Stetten i. R. 24. Sept. Letzten Samstag feierte die Heilanstalt ihr Jahresfest. Vormittags war Festgottesdienst in der Schloßkirche; nachmittags Festfeier im geschmückten, großen Speisesaal, wobei Inspektor Schall den Jahresbericht vortrug.

Badnang, 25. Sept. Einem jüngeren Gerbersgehilfen wurde in der Zeit vom 19. bis 22. d. M. seine Erbsparnisse, die er in einem verschlossenen Kleiderkasten aufbewahrt hatte, im Betrage von 75 M. gestohlen. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Ludwigsburg, 26. Sept. Heute früh versuchte, nach der „Ludw. Ztg.“, der im Amtsgerichtsgefängnis wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche Schreiner Frid von hier, sich aus dem Gefängnis zu flüchten, indem er den in seine Zelle eintretenden Gefängniswärter bei Seite stieß und schleunigst dem Hofe zuflüchtete, woselbst es ihm gelang, über die Mauer zu steigen und davonzuweichen. Er erfreute sich aber nur ganz kurzer Zeit der Freiheit, da er bereits nach wenigen Minuten wieder eingeholt und festgenommen werden konnte.

beiden Häusern im Wiesengrunde neben Lungern herrscht ein fröhliches Leben, und rührige vom sichtbaren Gottessegne begleitete Arbeit. Der Herr des neuen Hauses heißt abermals Seppi, und ist aus dem Büblein, als welches er weit drunten in Amsterdamm am Grabe seines Vaters gestanden, zum hässlichen Mann geworden, dem selbst wieder ein paar Büblein um die Beine trabbeln. Drüben im alten Hause wirtschaftet an der Seite eines geliebten und wahren Mannes das schöne Theresl. Die zwei Andern sind auswärtig verheiratet. Zwischen den beiden Häusern schaltet und waltet am liebsten mit dem kleinen Volke beschäftigt und bald hüben, bald drüben den Wohlstand ausschlagend, eine freundliche alte Frau, der aber selbst das Alter, trotz herber Prüfungen, die Schönheit nicht hat rauben können; die Schönheit nämlich, die als Wiedererschein eines liebevollen, frommen Gemütes das Antlitz mit unvergänglicher Anmut umspielt. An dem Tage, als ihre zwei ältesten Kinder gemeinsam zum Altare traten, um fortan jedes eine eigene Haushaltung zu führen, hatte die Frau über den Thüren der beiden Häuser in großen Buchstaben

die Worte „Zur Gerechtigkeit hinmalen lassen, zur sieten Mahnung und Erinnerung, wenn einmal der Böse versuchen sollte, den Samen der Zwiertacht unter sonst in Liebe verbundene Menschen auszustreuen. Sind die kleinen Kinder der beiden Häuser brav und fromm, so erzählt ihnen die Großmutter von dem Großvater, der vielen Jahre im fernem Lande gestorben ist, und diesen Erzählungen hören dann wohl auch die Eltern in stummer Nüchternheit zu.

Verschiedenes.
Bou langer, der Vater der Restauration. In dem Jahrgang 1873 der Gartenlaube lesen wir: „Das erste Restaurant errichtete ein gewisser Bou langer in der Rue de poullies zu Paris um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Ueber seiner Thür prangte die Aufschrift: „Kommt alle her, die ihr tranken Magens sind, und ich werde euch wieder herstellen.“ Als Vater der Restauration, dieser Unentbehrlichkeit des modernen Lebens, zählt Bou langer somit zweifelsohne zu den vornehmsten Wohlthätern der Menschheit.“

rief er mit matter Stimme, und wieder zurücksendend: „bete für mich, Marelli.“ Die gemachte Anstrengung hatte den letzten Rest der gebrochenen Lebenskraft aufgezehrt. Noch einmal ergoß sich der Blutstrom aus seinem Munde und ein heftiges Zuden betete durch den Körper; dann wurde er ruhiger, wie von einer neuen Dnmacht befallen. Als aber einige Minuten später der Arzt herbeigeeilt kam, sagte er nach einem kurzen Blick auf das entstellte Antlitz: „Ich komme zu spät — er hat vollendet.“ Marelli mußte all seine Kräfte aufbieten, um nach diesem erschütternden Empfang in der Heimat sich aufrecht zu halten. Es begleitete die Leiche jogleich, ohne Aufenthalt in Sarnen nach Lungern, wo dieselbe neben den Gräbern der Eltern eingestiftet wurde. Bei der Eröffnung des Testaments, das Leonz jogleich nach dem Tode seiner Frau errichtet, ergab sich, daß er sein ganzes Vermögen, mit Ausnahme einer frommen Stiftung, seinem Bruder Seppi oder dessen Erben vermacht hatte. — Es ist seit diesen Vorgängen nun eine ansehnliche Reihe von Jahren vergangen. In den

übermittelt. Sind es die Kleider eines Deserteurs, oder eines Verunglückten, oder gehören sie gar einem Selbstmörder? — so fragte sich mächtig jeder Mann. Doch bald erhebt der wackere Hausherr aus W., um sie abzuholen und damit das Häsel zu lösen. In welcher Montur der wackere Kriegsmann andern Tags angetreten ist, konnten wir nicht erfahren, jedenfalls wird ein langes Gesicht dazu nicht gefehlt haben.

Ulm. Herr Adolf Wechsler, der bekannte Verfasser der „Weiber von Schorndorf“ hat soeben ein neues dichterisches Werk vollendet, das eine sehr günstige Aufnahme findet. „Der Francireur“, Schauspiel in fünf Akten, zeichnet sich vor allem durch eine äußerst spannende Handlung aus, in deren Mittelpunkt ein merkwürdiges Problem steht. Eine junge Witwe hat, gedrängt durch eine Vertretung von Umständen, zum zweitenmal geheiratet, als plötzlich der von ihr innig geliebte, erste Gatte wieder erscheint. Trotz des ersten Hintergrundes zeigt der Dichter ein so feines Verständnis für den Humor der Situationen und benützt dies so geschickt, um dem Stück ein heiteres Kolorit zu geben, daß wir ihm auch im Hinblick auf die überraschende Lösung des Knotens eher den Titel eines Lustspiels geben möchten. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die vortrefflich durchgeführte Charakterzeichnung und die stimmungsvolle Wiedergabe eines Zeitbilds aus dem Kriegsjahr. Die Heldin des Stückes ist nämlich eine junge Elsäßerin, deren Mann unter die Francireurs geht. Man darf auf den Bühnenerfolg des Stückes gespannt sein. Das Büchlein ist im Verlag von R. U. y in Stuttgart erschienen und kostet nur 40 S.

Deutsches Reich.
Berlin, 27. Sept. Auf die Ansprache des neu ernannten amerikanischen Gesandten

Phelps in der geistigen Audienz beim Kaiser, in welcher der Gesandte es als Glück bezeichnete, zu einer Zeit beglaubigt zu werden, in der auch nicht der leiseste Schatten auf die Freundschaft zwischen Deutschland und Nordamerika falle, und letztere als notwendiges Ergebnis der geschichtlichen und natürlichen Entwicklung bezeichnete, erwiderte der Kaiser (in englischer Sprache), er zweifle keinen Augenblick, daß der neue Gesandte in seinen Bemühungen, die hundertjährigen guten Beziehungen zwischen beiden Reichen zu pflegen, Erfolg haben werde. Ferner bemerkte der Kaiser, er habe von Jugend auf große Bewunderung für das mächtig aufstrebende Gemeinwesen der Vereinigten Staaten gehabt, und das Studium der nordamerikanischen Geschichte in Frieden und Krieg habe für ihn stets besonderes Interesse gehabt; unter den vielen hervorragenden Eigenschaften, welche die Nordamerikaner besäßen, seien es vor allem ihr Unternehmungsgest, ihr Ordnungssinn und ihre Erfindungsgabe, welche die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sie lenkten; die Deutschen fühlten sich zu dem Volke der Vereinigten Staaten um so mehr hingezogen, als sie mit den Nordamerikanern eng verknüpft seien durch viele Verbindungen, welche die Stammverwandschaft mit sich brächte. Die vorherrschende Empfindung der beiden Völker sei diejenige der Verwandtschaft und bewährten Freundschaft. Die Zukunft werde die Herzlichkeit der Beziehungen nur verstärken können.

Königshofen, 24. Sept. In Mertershausen kam jüngst bei einer Festlichkeit ein junges Bäuerlein auf eine schlaue Idee. Er setzte sich mit seiner „Ammen“ an einen Tisch, ließ sich dreimal tüchtig auftragen, dann tranken sie noch 1/2 Eimer Bier dazu, so daß das Bäuerlein vollgepfropft war, als ob es erstickt sollte. Als der Wirt aber die Rechnung vor-

legte, murmelte es mit gedämpfter Stimme: „Dös begahst alles die Gme!“ Die Gemeinde wird ihm schon eine geschmäzte Rechnung zuschicken.

Anstalt.
Paris, 28. Sept. Boulanger erließ ein Manifest an die Wähler von Montmartre, worin es heißt: „Die Regierung trieb die Kühnheit so weit, die Wahlsittel für ungültig zu erklären. Niemals seit Einführung des allgemeinen Stimmrechtes wurde ein derartiger Akt der Räuberei gegen die Rechte der Wähler begangen. Cuere Privilegien und diejenigen der Kammer sind mit Füßen getreten, aber die braven Republikaner von Montmartre werden sich ihre Rechte wieder zu verschaffen wissen.“

Herbstnachrichten.
Großgartach, 26. Sept. Bei dem gefunden Stande unserer noch voll belaubten Weinberge wollen wir mit dem Herbst noch ca. 10 Tage zuwarten. Bis dorthin werden auch unsere Trollinger den vollen Reifeegrad erreicht haben und sind wir dann im Stande, den Herren Käufern besonders gute Ware anzubieten.
Stettin, 26. Sept. Die gute Witterung veranlaßt viele Weingärtner, mit der Lese nicht so sehr zu eilen. Hier gelesenes Frühgewächs aus besserer Lage, Auslese, wog 80 Proz. nach Mollenkopf; mehrere andere Reste Frühgewächs hatten 72 und 75 Prozent.

Mundelsheim, 26. Sept. Die Lese hat noch nicht begonnen. Heute wurden einige Bestellungen in Frühgewächs gemacht: 165 und 170 M. für 350 l Schwarz-Riesling raus. Die Lese des Frühgewächs wird voraussichtlich nächste Woche beginnen, die allgemeine Weinslese wird im Interesse der Qualität möglichst hingehalten. Frost hat bis jetzt nicht geschadet.

Bekanntmachungen.

Für den Landarmen Jakob Soloz in Baltmannsweiler wird ein

Kosthaus

gesucht. Liebhaber wollen sich am **Donnerstag den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einfinden.
Schorndorf, den 30. Sept. 1889.
Oberamtschiffgebr.
Frach.

Schorndorf.

Die Urlisten für die Auswahl der **Schöffen & Geschworenen** ist vom **1. Oktober d. J.** ab eine Woche lang auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.
Des Weiteren wird auf das am Rathaus angeschlagene Plakat hingewiesen.
Den 30. Sept. 1889, 1890
Stadtschultheiß Friz.

Vorzügliche Schokolade & Cacaopulver

offen und in Büchsen empfiehlt **Herm. Moser, Conditior.**

Gebrochenes Obst

bei **G. F. Schmid** neue Straße.
Vaselin-Theerseife von Carl John & Co. Berlin N und Cöln a. Rh. erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 S zu haben in der **Palm'schen Apotheke.**

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen ist der auf 2. Oktober d. J. fallende **Wiedermarsch** wegen der im Bezirk herrschenden Maul- und Klauenpest **verboden** worden.
Schorndorf, den 27. Sept. 1889.
R. Oberamt. Amtm. R. r. a. d.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 3. Oktober aus Brand, Saalen, Hahbergwand, Aitenbächle, Schlieben und Raltenbrommen, einige Lose Abfallreis und **bir. Reis** zum Selbstschneiden. Mittags 12 Uhr zum Vorzeigen bei der Raltenbrommenaatschule, nachmittags 3 Uhr zum Verkauf beim Lochdöbelhäuschen.

Olga-Zwieback,

mit und ohne Zucker, welcher von mir in Stuttgart eingeführt wurde und allein ächt hergestellt wird, eignet sich vorzugsweise zum Wein, Thee, c. Für **Magenleidende, Wöchnerinnen, Kinder und Kranke** wird er vielfach von **berühmten Ärzten empfohlen.** Olga-Zwieback ist jeden Tag zu haben.

NB. Gegenüber den vielen Versuchen, geringe, oft unbrauchbare Ware als „ächten Olga-Zwieback“ an den Mann zu bringen, bitte ich dringend, genau auf meine Firma zu achten.
G. Mangold, Hohenheimerstraße 23.
Niederlage in Schorndorf:
Frau **Christine Pfaff,**
Fechelgasse, 192, vis-a-vis von Schlosser Rippert.

Verlange **Stollwerck'sche** CHOCOLADE
Überall käuflich von M. 125 % R an aufwärts.

Wegen Erkrankung meines Küchenmädchens juche ich zu sofortigem Eintritt ausbittelsweise oder für bleibend ein

tüchtiges Mädchen.

Frau **Dito Breuninger.**

Coaks Anthracit-Ruß- & Schmied-Kohlen,

sowie gespaltenes **Tannenholz** empfiehl

G. Heim, Schmied.

Garantiert ächter **Medicinal-Tokayer & Carlowitzers Ausbruch** auf Reinheit und Aechtheit durch Herrn Dr. Th. Petersen chem. Laboratorium in Frankfurt a. M. untersucht und begutachtet, ist der vorzüglichste Medizinalwein, sowie als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvaleszenten anerkannt. 1/2, 1/3, 1/4, Originalflaschen bei **G. G. Lenz** in Schnaith.

Bestellungen auf schönes, saures österreichisches

Mostobst,

welches diese Woche eintrifft, nehmen entgegen **Gerbab und Stütz.**

Schweizerkäse,

fette, saftige Qualität je nach Stück und Beschaffenheit per Pfund zu 55 S, 60 S, 65 S, verbietet in Postkolle unter Nachnahme. Bei Abnahme von ganzen Laiben entsprechend billiger.
Leopold Eberhart
in Sindelang, Allgäu.

Dienstag Abend
Bokessen
 nebst gutem
 neuen Wein
 wozu freundlichst einladet
Weinmann z. Waldhorn.

Hüte
 in reichhaltiger Auswahl,
moderne Bänder, schöne
Federn, viele Samtte,
 sind neu eingetroffen bei
Sofie Weeber,
 geb. Reinmann.
Hübsche Modellhüte
 zur Ansicht.

Todes-Anzeige.
 Verwandte, Freunde und Bekannte
 benachrichtige ich, daß mein Bruder
Wilhelm
 den 9. September in Pott- Haven,
 Staat Pennsylvania, im 65. Jahre
 gestorben ist. Um stille Teilnahme
 bittet
G. Schöbele.

Ein jüngeres Mädchen,
 das in allen häuslichen Arbeiten
 nicht unerfahren ist, sucht Stelle bis
 Martini. Zu erfragen bei
Frau Carl Max Meyer
 am Markt.

Hauersbrunn.
Eine Puhmühle
 hat zu verkaufen.
Christian Eifer.

Auf ein Herrschaftsgut wird ein
 16-20 Jahr altes, braves evangel.
Mädchen
 als Hausmagd gegen hohen Lohn
 und Reisenschiedigung auf 1. Okt.
 gesucht. Nr. durch die Expedition
 dieses Blattes.

Auflage 352 000; das verbreitetste aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem
erscheinen Uebersetzungen in zwölf frem-
den Sprachen.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für
 Toilette und Handar-
 beiten. Monatlich zwei
 Nummern. Preis vier-
 teljährlich M. 1.25 =
 75 Kr. Jahrl. 4.50 er-
 scheinen:
 24 Nummern mit Toi-
 letten und Handarbei-
 ten, enthaltend gegen
 2000 Abbildungen mit
 Beschreibung, welche das ganze Gebiet der
 Garderobe und Leibwäsche für Damen,
 Mädchen und Knaben, wie für das zarte
 Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche
 für Herren und die Bett- und Tischwäsche
 u. s. w. die Handarbeiten in ihrem ganzen
 Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
 für alle Gegenstände der Garderobe und
 etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß-
 und Buntdruckerei, Manens-Strümpfen u.
 Abonnements werden jederzeit angenom-
 men bei allen Buchhandlungen und Post-
 anstalten. — Probe-Nummern gratis und
 franco durch die Expedition, Berlin W.
 Potsdamer Str. 38; Wien Operngasse 8 1

Soeben eingetroffen:
Kalender
 des Evang. Bundes
 & 25 Pfennig.
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Die herrschaftlichen Handwerksleute
 werden aufgefordert, ihre Kostenzettel über Bauarbeiten in Staatsge-
 bäuden längstens bis **15. Oktober** an das **Kameralamt** zu über-
 geben.

Weiler.
Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.
 In der Verlassenschaftsache des **† Gustav Galt,** vormaligen
 Mühlebesizers in Schorndorf, seit mehreren Jahren in Weiler wohnhaft
 gewesen, besteht das Aktiv-Vermögen in
 Liegenschaft und Fahrnis im Anschlag von 247 M. 50 S
 Steuern 3 M. 31 S
 Verpflegungsgelder und Dar-
 lehensforderung einer Tochter 1041 M. —
 1044 M. 31 S

Die Kinder haben die Erbschaft ausgeschrieben. Die Gläubiger
 werden von dieser Sachlage unter dem Anfügen in Kenntnis gesetzt,
 daß, wenn nicht binnen der Frist von
zwei Wochen
 der Antrag auf Konkurs-Eröffnung erfolgen sollte, der vorhandene
 Nachlaß nach den außerhalb des Konkurses geltenden Regeln unter die
 Gläubiger verteilt werden wird.
 Schorndorf, am 27. September 1889.
Namens der Erbschaftsbehörde Weiler:
K. Amtsnotariat Winterbach.
 Meyer.

Geschäfts-Empfehlung.
 Den tit. Bewohnern von Schorndorf und Umgegend zur Mitteil-
 ung, daß ich die **Schleifmühle** von Frn. Carl Dehlinger hier
 pachweise übernommen habe. Ich empfehle mich im **Feinschleifen**
von Kesselmessern, Säbenern etc., sowie den Herren Gewerbetrei-
 benden und Landwirten. Bei pünktlicher Arbeit halte ich mäßige Preise.
 Schorndorf, den 26. Sept. 1889.

Schachtungsvoll
Carl Mohl, Schleifermeister,
 vormalig in Ehlingen.

Ein interessantes Buch für jeden Württemberger
 ist das mit vielen, sehr hübschen Landschaftsbildern und Ansichten aus-
 gestattete Werk:
Surchtlos und treu!
 Würff. Fiederich
 gesammelt von Theodor Beytenmüller,
 illustriert von Th. Hoffmann.
 Originalband Preis M. 3.—
 Ein prächtiges Geschenk für jeden Vaterlandsfreund, auch sehr
 geeignet zu Schulprämien; dabei überraschend reichhaltig und billig.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung
 von 3 M. franko durch die Verlagsbuchhandlung von
Greiner & Pfeiffer in Stuttgart
 und die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, & Buchhandlung.**

Pumpen
 für häusliche und gewerbliche Zwecke in reichster Aus-
 wahl, vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid
 konstruiert, hat als Spezialität auf Lager
Th. Veil,
 mechan. Werkstätte hier.
Ausführung schwierigster Projekte.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine

1/1 Flasche mit Glas	M. S.	1/1 Flasche mit Glas	M. S.
Smynauer Weine in 6 Sorten	2.—	Auster Ausbruch (ung. Säßw.)	2.25
Portwein (echt franz. Rotw.)	1.50	Portwein Ausbruch 75 S. 1 M.	1.50
Öfener (echt ungar. Rotwein)	1.25	Gummelburg. (Pfalz. Weißw.)	—70
Erlauer "	1.50	Angstener "	—90
Carlsruher "	1.75	Reibschelmer "	1.15
Elzäfer Rotwein "	—85	Porter Traminer "	1.40
Malaga & Xeres (Süßw.)	2.25	Porter Auslese "	1.65
Malaga (braun u. rotgold.)	2.25	Hierheimer "	2.—
Dry Madeira.	3.25	Hierheimer "	2.50
Champagner Goldfett-Monopole Marke Feist gegründet 1828	4.—		

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
 die meine Firma auf Etiquetten, Kork, Staniokapsel und
 Glashegl tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.
 Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.

Schorndorf.
 Auf dem Baumgut des **H. H.**
Reitner von hier, wird am
Mittwoch den 2. Oktober,
 mittags 11 Uhr
 eine **Partie hoher Flee**
 verkauft, wozu die Liebhaber einge-
 laden werden.

Bestes Sauerkraut
 von nur ächtem Filderkraut ist fort-
 während zu haben bei
Chr. Schmied.

Nadelberg.
 Nächsten Mittwoch u. Donner-
 tag ist
weißer & schwarzer Kalk
 zu haben.
 Empfehle meine feuerfesten
Backofenplättle
und Backsteine
 zur gefälligen Abnahme.
Jakob Gemähle, Ziegler.

Auf Martini
 wird in eine kleine Familie in Schorn-
 dorf ein älteres
Mädchen

gesucht, das schon in bessern Häusern
 gebient, einer guten Küche selbständig
 vorstehen kann und sich willig allen
 vorkommenden Hausarbeiten unter-
 zieht. Wer, sagt die Redaktion.

30 Stück Bödseiten, Bretter,
Schwertlinge, 8 Stück Rahmen-
schenkel, 7 Bund Patten, ein
Treppengeländer, 10 Paar grüne
Fenstergitter
 werden Dienstag Abend 4 Uhr ver-
 kauft in der **Krone.**

Steinenberg.
 Nächsten **Samstag** ist in hiesiger
 Ziegelei
frischer Kalk & rote Ware
 zu haben.
Ziegler Erzinger.

Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwand-
 ten, Freunden und Bekann-
 ten teile ich die schmerzliche
 Nachricht mit, daß unser
 lieber Gatte und Vater
Christian Behnder, Maurer,
 nach kurzem, aber schwerem Kranken-
 lager gestern Mittag 1 Uhr sanft
 entschlafen ist. Beerdigung Diens-
 tag Mittag 1 Uhr vom Krankenhaus.
 Um stille Teilnahme bittet im
 Namen der Hinterbliebenen
 die trauernde Gattin
Marie Behnder
 mit ihren 3 Kindern.

Ein flüchtiges, geordnetes
Dienstmädchen,
 das sämtlichen Haushaltungsge-
 schäften vorstehen kann, findet gute
 Stelle, wo sagt die Redaktion.

Vor 8 Tage blieb in einer Wirt-
 schaft ein Schirm stehen, der-
 selbe, welcher ihn mitgenom-
 men hat möge ihn abgeben bei
G. Leuthardt, Schneider.
Steuerbüchlein hält vorrätig
 bei **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**



Erstausgabe: Freitag, Donnerstag u. Samstag.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich 30 Pfg., das die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.,
 aus demselben vierteljährlich 25 Pfg.
Donnerstag den 3. Oktober 1889.
 Anfertigungspreis:
 die vierspaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg.
 Auflage 1200. Wöchentliche Beilagen
 Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.
 Für das vierte Quartal 1889 können auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
 mit den wöchentlichen Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
 sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Ansträgerlohn 95 Pfg., für die durch Post zu beziehenden
 exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.

Amtliches.
 Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen,
 die **Sportlerzeugsachen** des II. Quartals 1889/90
 bezw. **Fehlrunten** binnen 4 Tagen hieher
 vorzulegen.
 Dabei sind die Tarifnummern der Spor-
 telrechnungen durchweg nach dem durch die
 Ministerialbefehlsanordnung vom 16. Juni 1887
 (Reg.-Bl. S. 189) bestimmten neuen Spor-
 teltarif anzugeben.
 Etwasige Anmerkungen haben zu lauten: „daß
 in dem verwichenen Quartal vom 1. Juli bis
 30. September 1889 keine der in § 3 der Minist.-
 Verf. vom 26. Sept. 1887 (Reg.-Bl. S. 387)
 aufgeführten Sporteln angelegt worden sind,
 beaufkündet u. s. w.“
 Schorndorf, den 2. Oktober 1889.
K. Oberamt. Amtm. Kraß.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher. Unter Hinweis
 auf den oberamtlichen Beschluß vom 31. März 1888
 (Anzeiger von 1889 Nr. 40) betr. den Vollzug
 des **Baunngesetzes** vom 11.
 Juli 1887 werden die Ortsvorsteher beauftragt,
 die **Nachweiser** über Regiebauarbeiten vom
 1. Juli bis 31. September l. J. bezw. **Fehl-**
anzeigen bis spätestens 7. Oktober l. J. hieher
 vorzulegen.

Zum Herbst.
 Einseher erhielt vor einiger Zeit 9 Silber-
 münzen aus den Jahren 1624-1648, welche
 allem Anschein nach einem Soldatengrabe aus
 der Zeit des dreißigjährigen Krieges entstammen;
 auf sie alle trifft das Wort eines Zeitgenossen
 zu: „Es ist ein leichtes und salziges Geld ge-
 wesen, das keinen Bestand gehabt hat; denn von
 Anfang war es schön, als wann es lauter Sil-
 ber wäre, aber hernach in 3, 4, 5 oder aufs
 längste in die 8 Wochen ist es abgefallen und
 vor worden wie das Kupfer.“ Von diesen alten,
 meist turkharischen Zwerggoldmünzen hat Ein-
 seher sich einiges erzählen lassen aus der Zeit
 des Einfalls der turkharischen Armada im Nems-
 thal anno 1645, was wohl andere auch gerne
 hören. Vielleicht findet mancher dabei heraus,
 daß der magere Herbst des Jahres 1889 doch
 immer noch leichter zu ertragen ist als ein Eri-
 gerischer Herbst, wie sie anno 1645 in unsrer
 Gegend einen solchen hatten.
 Die verbündeten Schweden und Franzosen
 hatten es mehr und mehr darauf abgesehen, nach

Schorndorf, den 2. Oktober 1889.
K. Oberamt. Amtmann Kraß.
 Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden wollen auch heuer
 wieder über Abhaltung der für die Fortbildung
 der männlichen Jugend so wichtigen Winter-Abend-
 schulen beraten und über das Ergebnis — im
 Verneinungsfalle unter eingehender Begründung
 — bis 11. November d. J. hieher berichten.
 Schorndorf, 2. Oktober 1889.
K. gen. Oberamt.
 Kinzelbach. Gros.

Oberamt Schorndorf.
Den Ortsvorsteher wird hiedurch
 die Vornahme der heuer fälligen Wahlen der
 gewählten Mitglieder der Ortsvorsteher (Ge-
 setz vom 25. Mai 1865 Art. 15 und 17) an
 dem hiesig bleibend bestimmten Tage (Minist.-
 Zirkul vom 4. Juli 1865) zu Art. 17 des ange-
 führten Gesetzes V. Abt. 1 in Erinnerung ge-
 bracht. Von dem Ergebnis ist binnen 8 Tagen
 Anzeige hieher zu erstatten.
 Schorndorf, den 2. Oktober 1889.
K. gen. Oberamt in Sulzhausen.
 Kinzelbach. Gros.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme
von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu

Weinsberg. Auf den 1. Januar 1890 sind
 für die zwei Jahre 1890 und 1891 sechs Zög-
 linge in die Weinbauschule aufzunehmen.
 Diejenigen Zümlinge, welche um Aufnahme
 sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert,
 binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt
 der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich
 zu melden. Die Bewerber werden sodann zu
 einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs
 Dezember stattfinden wird.
 Die Aufzunehmenden müssen das 17. Le-
 bensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund,
 für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt,
 mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und
 Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben
 und rechnen können, wie auch die Fähigkeit
 besitzen, einen populären Vortrag gehörig auf-
 zufassen.
 Kost, Wohnung und Unterricht erhalten
 die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vor-
 kommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten.
 Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht
 auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden
 sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs
 bis zum Schluß des Jahres 1891 durchzumachen.
 Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten
 während des zweijährigen Kurses einen auf
 gründliche berufliche Ausbildung berechneten
 Unterricht. Neben der Befestigung und Weiter-
 führung in den gewöhnlichen Volksschulfächern
 den kaiserlichen Erblanden, nach Böhmen und
 Oesterreich, den Kriegsschauplatz zu verlegen.
 Schon im Januar 1645 erschreckte Torstenson,
 der gichtleidende Schwedengeneral, der Krankheits-
 halber meist in einer Sänfte sich tragen lassen
 mußte und doch zu den schlagfertigsten Heerfüh-
 rern seiner Zeit gehörte, durch einen unermut-
 teten Einfall das sichere Böhmerland. Die Straße
 dorthin suchte einige Monate später auch das von
 Herzog Bernhard von Weimar zurückgelassene
 schwedisch-französische Heer unter Turenne zu ge-
 winnen, erlitt aber bei Herbitshausen in der Nähe
 von Mergentheim am 5. Mai eine schwere Nie-
 derlage. Der Plan wurde jedoch darum nicht
 aufgegeben, vielmehr führte jetzt der Herzog von
 Engheim ein neues französisches Heer von 12 000
 Mann über den Rhein und suchte in Gemein-
 schaft mit Turenne und den Hessen durch Schwä-
 ben und Bayern nach Böhmen vorzudringen. Der
 Herzog von Württemberg konnte dadurch, daß er
 neutral blieb, nicht verhindern, daß sein Land
 zum Tummelplatz der beiderseitigen Heere wurde;
 es lagen in Württemberg außer der ganzen
 bayerischen Kavallerie und Generalfüßern noch 5
 kaiserliche Regimenter, für deren Unterhalt das
 Herzogtum aufzukommen hatte. Dabei gelang es
 dem Herzog, obwohl er allen diesen Lasten sich
 unterzog, doch nicht das Mißtrauen des Kurfürsten
 Maximilian von Bayern zu überwinden. Letz-
 terer kannte nur zu gut die Stimmung des würt-
 tembergischen Volkes, welches ein Schützer von
 der Ulmer Alb in seinem „Zeitregister d. i. Denk-
 büchlein“ treffend also schildert: „Damalen wa-
 ren die Schwedischen und Französischen unsere
 Feind“ und die Kaiserlichen und Bayerischen Freund.“
 Aber es ist fast umgekehrt gewesen, denn die
 Kaiserlichen und Bayerischen sind fast mehr ge-
 quält und geplagter haben, denn die Schwedischen.
 Mit dem Mund sind wir kaiserlich gewesen und
 mit dem Herzen schwedisch. Dann wir haben
 den Schweden lieber sehen siegen denn den Kai-
 ser, von wegen der Religion und des Glaubens
 halben, sonst wäre der Kaiser ein guter Ne-
 gent gewesen.“ So befürchtete der Kurfürst stets,
 Württemberg möchte sich in aller Stille mit den
 Schweden aufs neue verbünden haben und nur
 auf eine günstige Wendung des Kriegsglücks mar-
 chen, um loszuschlagen. Er gab daher Ende Jul

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe stat. l. Rechtigt gedruckt und verteilt von S. Wäber. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.